

„Gott segne den König!“ sprach die Mutter, die Hände faltend; weiterer Worte war sie nicht fähig. Fast wäre es der freudigen Überraschung für ihre schwachen Kräfte zu viel gewesen, wenn nicht Freudenthränen ihr das Herz erleichtert hätten. Die Töchter fanden nicht Worte genug, um ihre Freude zu äußern.

„Wilhelm ein Hauptmann!“ jubelten sie; „haben wir's nicht immer gehofft, daß er einst zum Offizier vorrücken werde? Nun hat sich's erfüllt!“

„Und nun darf Sophie nicht Kammerjungfer werden!“ rief Vorchon.

„Und das liebe Spinett behalten wir auch —!“ setzte Sophie hinzu.

Da stand die Mutter auf und trat zum Spinett, zum erstenmal seit ihrer Erkrankung. Genesung und neue Kraft durchströmten belebend ihre Glieder. Die Saiten klangen unter ihren Händen, und ihre Stimme vereinigte sich mit der ihrer Töchter in dem Lobgesang:

Nun danket alle Gott

Mit Herzen, Mund und Händen!